Zu diesem Studienbuch ist ein Fernlehrgang erhältlich.

Er kann belegt werden bei:

BFU BIBELFERNUNTERRICHT

zuhause studieren.

- Theologische Fernschule -
Mitglied im Forum DistancE-Learning
Fachverband für Fernlernen und Lernmedien e.V.
Prinz-Carl-Anlage 24 · D-67547 Worms
Tel. 06241-200331 · Fax 06241-200332
info@bfu-online.org
www.bfu-online.org

Der vorliegende Lehrgang wird von der Staatlichen Zentralstelle für Fernunterricht (ZFU), Peter-Welter-Platz 2, 50676 Köln für den entgeltlichen und allgemein bildenden Fernunterricht als anzeigepflichtiger Fernlehrgang unter der Nummer II/81,82,83 geführt.

Studienbuch Altes Testament

Bill T. Arnold
Bryan E. Beyer

SCM
R.Brockhaus

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Herausgeber 13
Für den Lehrer 15
Über dieses Buch 17
Abkürzungen 18

1. Was ist das Alte Testament und warum soll man es kennen? 21
Übersicht
Lernziele
Der Kanon: Was ist die Bibel?
- Was ist der »Kanon«? Eine Definition
- Wie prüft man die Kanonizität?
- Wie der Kanon der Bibel entstanden ist
- Die Anordnung der biblischen Bücher in der hebräischen und in der deutschen Bibel

Die Inspiration: Wie wurde die Bibel niedergeschrieben?
- Die Theorie der Dialektischen Theologie
- Die Diktat-Theorie
- Die Theorie der eingeschränkten Inspiration
- Die Theorie der uneingeschränkten Verbalinspiration

Die Text-Übermittlung: Wie kam die Bibel zu uns?
- Wie der Text des Alten Testaments sorgfältig niedergeschrieben wurde
- Die Überlieferung in den Originalsprachen
- Übersetzungen in andere Sprachen

Die Hermeneutik: Wie legen wir die Bibel aus?
- Benutzen Sie die grammatikalisch-historische Methode
- Berücksichtigen Sie den Kontext
- Bestimmen Sie die Literaturgattung
- Erläutern Sie bildhafte Redeweise
- Legen Sie Schrift durch Schrift aus
- Entdecken Sie, was der Text für unser heutiges Leben bedeutet

Zusammenfassung
Wichtige Begriffe
Wichtige Orte
Fragen zur Vertiefung
Literatur

2. Wann und wo fanden die Ereignisse statt, die im Alten Testament berichtet werden? 35
Übersicht
Lernziele
Wo fanden die Ereignisse statt, von denen das Alte Testament berichtet?
- Die drei großen Regionen des Nahen Ostens in der Antike
- Die vier Regionen Israels
- Verkehrswege im Nahen Osten in der Antike

Von welchen Ereignissen berichtet das Alte Testament?
- Israels Herkunft: Die Patriarchen
- Der Anfang Israels: Mose und Josua
- Israel als selbständiger Staat: David und seine Dynastie
- Israels Exil und Erneuerung: Esra und Nehemia

Zusammenfassung
Wichtige Begriffe
Wichtige Personen
Wichtige Orte
Fragen zur Vertiefung
Literatur

TEIL 1
DAS STUDIUM DES PENTATEUCH

3. Einführung in den Pentateuch: Die Geburt des Volkes Gottes 63
Übersicht
Lernziele
Was ist der Pentateuch?
Worum geht es im Pentateuch?
Was sind die Hauptthemen des Pentateuch?
- Gottes Souveränität
- Geschichte
- Die Menschheit nach dem Sündenfall
- Rettung
- Heiligkeit

Wer verfasste den Pentateuch?
- Die traditionelle Lösung der Verfasserfrage
- Lösungsversuche mit den Mitteln der historisch-kritischen Methode

Zusammenfassung
Wichtige Begriffe
Wichtige Personen
Fragen zur Vertiefung
Literatur

4. 1. Mose 1-11: Der Auftakt zur Geschichte Israels 77
Übersicht
Lernziele
Die Urgeschichte und ihr Charakter
Der Inhalt von 1. Mose 1-11
- Aufbau
- Die Schöpfung und ihr Charakter (Kap. 1-2)
- Die Sünde und ihr Charakter (Kap. 3-11)

Zusammenfassung
Wichtige Begriffe
Wichtiger Ort
Fragen zur Vertiefung
Literatur

5. 1. Mose 12-50: Die Patriarchen: Stammväter des Glaubens Israels 89
Übersicht
Lernziele
Der Hintergrund der Erzväter-Geschichten
- Der Aufbau

Die Geschichte der Erzväter
- Abraham und Isaak (Kap. 12-25)
- Jakob und seine zwölf Söhne (25,19-36,43)
- Josef (37,1-50,26)

Die theologischen Themen der Erzväter-Geschichten
- Erwählung
- Verheißung
- Bund

Zusammenfassung
Wichtige Begriffe
Wichtige Person
Wichtige Orte
Fragen zur Vertiefung
Literatur

6. 2. Mose: Auf wunderbare Weise entronnen 103
Übersicht
Lernziele
Der Inhalt des 2. Buches Mose
- Der Aufbau
- Die Ereignisse, die im 2. Buch Mose geschildert werden

Historische Probleme des 2. Buches Mose
- Die Geschichtlichkeit des Auszugs aus Ägypten
- Der Zeitpunkt des Auszugs
- Die Route des Auszugs

Die theologische Bedeutung des 2. Buches Mose
- Befreiung
- Bund
- Gottes Gegenwart

Zusammenfassung
Wichtige Begriffe
Wichtige Orte
Fragen zur Vertiefung
Literatur

7. 3. Mose: Leitlinien zu geheiligtem Leben 117
Übersicht
Lernziele
Der Hintergrund des 3. Buches Mose
Der Inhalt des 3. Buches Mose
- Der Aufbau
- Übersicht

Die Themen des 3. Buches Mose
- Das Gesetz
- Das Opfer
- Heiligkeit

Zusammenfassung
Wichtige Begriffe
Fragen zur Vertiefung
Literatur

8. 4. Mose: Versagen in der Wüste 127
Übersicht
Lernziele
Der Inhalt des 4. Buches Mose
- Der literarische Aufbau
- Der Umgang mit Zahlen
- Der Aufbau
- Übersicht

Wie das 4. Buch Mose im Neuen Testament aufgenommen wird
- 1. Korinther 10
- Hebräerbrief

Zusammenfassung
Wichtiger Begriff
Wichtige Orte
Fragen zur Vertiefung
Literatur

9. 5. Mose: Wiederherstellung des Bundes 141
Übersicht
Lernziele
Der Inhalt des 5. Buches Mose
- Der literarische Aufbau
- Der Aufbau
- Übersicht

Parallelen aus der antiken Welt
- Die Hetiter
- Die Vertragsform im 5. Buch Mose

Die Bedeutung des 5. Buches Mose im gesamtbiblischen Zusammenhang
- Die Rolle des 5. Buches Mose im Pentateuch
- Das 5. Buch Mose und die Geschichtsbücher

Zusammenfassung
Wichtige Begriffe
Wichtige Orte
Fragen zur Vertiefung
Literatur

TEIL 2
STUDIUM DER GESCHICHTSBÜCHER

10. Einführung in die Geschichtsbücher: Die Geschichte Israels als selbständige Nation 157
Übersicht
Lernziele
Der Inhalt der Geschichtsbücher
Die Bedeutung der Geschichte in der Bibel
- Herodot – Vater der Geschichtsschreibung?
- Der jüdische und der christliche Kanon der Bibel
- Geschichte und Theologie[2]

Wer verfasste die Geschichtsbücher?
- Das deuteronomistische Geschichtswerk
- Die Bücher der Chronik und Esra/Nehemia
- Die Bücher Rut und Ester

Zusammenfassung
Wichtige Begriffe
Wichtige Personen
Fragen zur Vertiefung
Literatur

11. Josua: Eroberung und Aufteilung des Landes 167
Übersicht
Lernziele
Aufbau
Der Hintergrund des Buches Josua

- Die Person Josua
- Datierung und Verfasserfrage
- Die Archäologie und das Buch Josua
- Die Themen Josuas

Die Botschaft des Buches Josua
- Israel erobert das Land (Kapitel 1-12)
- Israel teilt das Land auf (13-21)
- Israel beginnt, sich im Land anzusiedeln (22-24)

Zusammenfassung
Wichtiger Begriff
Wichtige Orte
Fragen zur Vertiefung
Literatur

12. Richter und Rut: Israels moralische Krise 181
Übersicht
Lernziele
Das Buch der Richter
Der Inhalt
- Der Aufbau
- Überblick

Historische Probleme im Buch der Richter
- Chronologie
- Politische Struktur

Das Buch Rut
Der Inhalt
- Literarische Struktur
- Der Aufbau
- Überblick

Die Souveränität Gottes und das Leben im Glauben
Zusammenfassung
Wichtige Begriffe
Fragen zur Vertiefung
Literatur

13. 1. Samuel: Gott gewährt Israel einen König 195
Übersicht
Lernziele
Der Aufbau
Der Hintergrund von 1. Samuel
- Der Schauplatz
- Verfasserschaft und Datierung
- Themen des 1. Buches Samuel

Die Botschaft des 1. Buches Samuel
- Eine Übergangszeit (Kapitel 1-15)
- Davids Aufstieg und Sauls Abstieg (Kapitel 16-31)

Zusammenfassung
Wichtige Orte
Fragen zur Vertiefung
Literatur

14. 2. Samuel: Davids Herrschaft 209
Übersicht
Lernziele
Übersicht
Der Hintergrund von 2. Samuel
- Der Schauplatz
- Verfasserschaft und Datierung
- Themen des 2. Buches Samuel

Die Botschaft des 2. Buches Samuel
- Davids Aufstieg zum König von Juda (Kapitel 1-4)
- Davids Herrschaft über ganz Israel (Kapitel 5-24)

Zusammenfassung
Wichtige Begriffe
Wichtige Personen
Wichtige Orte
Fragen zur Vertiefung
Literatur

15. 1. Könige: Die Herrlichkeit Salomos und der Anfang vom Ende 221
Übersicht
Lernziele
Der Verfasser und seine Methode
- Theologie der Vergeltung
- Rahmenschema und Geschichtsquellen
- Die historische Perspektive im Exil

Der Inhalt des 1. Buches der Könige
- Der Aufbau
- Übersicht

Zusammenfassung
Wichtige Begriffe
Wichtige Person
Wichtige Orte
Fragen zur Vertiefung
Literatur

16. 2. Könige: Das Ende Israels als Nation 237
Übersicht
Lernziele
Der Inhalt des 2. Buches der Könige
- Der Aufbau
- Übersicht

Hauptthemen der Bücher der Könige
Zusammenfassung
Wichtige Begriffe
Wichtige Personen
Wichtige Orte
Fragen zur Vertiefung
Literatur

17. Das erste und zweite Buch der Chronik: Rückblick und Bilanz 251
Übersicht
Lernziele
Der Autor und seine Absicht
Die Bücher der Chronik und der Kanon
- Stellung im Kanon
- Beziehung zu Samuel und Könige

Inhalt von 1. und 2. Chronik
- Die Bücher im Überblick
- Inhaltsangabe

Themen der Bücher der Chronik
- David und seine Dynastie
- Der Tempel und der Gottesdienst

Zusammenfassung
Wichtige Begriffe
Fragen zur Vertiefung
Literatur

18. Esra, Nehemia und Ester: Zeit des Wiederaufbaus 263
Übersicht
Lernziele

Die Bücher Esra und Nehemia
- Inhalt
- Die Bücher im Überblick
- Auslegungsprobleme

Das Buch Ester
- Inhalt
- Das Buch im Überblick

Theologische Themen
- Esra und Nehemia
- Ester

Zusammenfassung
Wichtige Begriffe
Fragen zur Vertiefung
Literatur

TEIL 3
DIE POETISCHEN BÜCHER

19. Einführung zu den poetischen Büchern: Die Literatur des Volkes Gottes 281
Übersicht
Lernziele
Was sind die poetischen Bücher?
Grundmerkmale der hebräischen Dichtung
- Metrum
- Parallelismus
- Chiasmus
- Akrosticha

Ugaritische Parallelen
Die poetischen Bücher im Alten Testament
Zusammenfassung
Wichtige Begriffe
Wichtige Orte
Fragen zur Vertiefung
Literatur

20. Hiob: Ein Mann sucht Gerechtigkeit 289
Übersicht
Lernziele
Einführung in die Weisheitsliteratur
- Weisheitsliteratur im alten Nahen Osten
- Die alttestamentliche Weisheitsliteratur

Das Buch Hiob: Inhalt
- Das Buch im Überblick
- Inhaltsangabe

Der Autor und seine Zeit
Theologische Themen
Zusammenfassung
Wichtige Begriffe
Wichtige Personen/Orte
Fragen zur Vertiefung
Literatur

21. Die Psalmen: Das Gesangbuch des alten Israel 303
Übersicht
Lernziele
Einführung
- Der Name »Psalmen«
- Die Verfasser der Psalmen
- Der Platz der Psalmen in der Bibel

Einteilung der Psalmen
- Die fünf Bücher
- Theorien über die Entstehung dieser Einteilung

Die Psalm-Überschriften
Klassifikation der Psalmen
- Lobpreispsalmen
- Bußpsalmen
- Weisheitspsalmen
- Königspsalmen
- Messianische Psalmen
- Rachepsalmen
- Klagepsalmen

Die Psalmen und der Christ
Zusammenfassung
Wichtige Begriffe
Wichtige Person
Fragen zur Vertiefung
Literatur

22. Die Sprüche Salomos: Lebenshilfe aus Gottes Wort 313
Übersicht
Lernziele
Was ist ein »Spruch«?
Inhalt der Sprüche Salomos
- Das Buch im Überblick
- Inhaltsangabe

Verfasser
Theologische Themen
Zusammenfassung
Wichtige Begriffe
Wichtige Person
Fragen zur Vertiefung
Literatur

23. Prediger Salomo (Kohelet) und Hoheslied Salomos: Israels Glaube im Alltag 325
Übersicht
Lernziele
Der Prediger Salomo
- Inhalt
- Verfasser

Das Hohelied Salomos
- Inhalt
- Verfasser

Theologische Themen
- Prediger Salomo (Kohelet)
- Hoheslied Salomos

Zusammenfassung
Wichtige Begriffe
Wichtige Personen
Fragen zur Vertiefung
Literatur

TEIL 4
DIE PROPHETISCHEN BÜCHER

24. Die Propheten: Stimmen der Diener Gottes 339
Übersicht
Lernziele
Prophetie und die Bibel
- Der Ort der Propheten in der biblischen Geschichte
- Wer waren die »Väter« der Prophetie?

Was ist Prophetie?
- Die hebräischen Ausdrücke für »Prophet«
- Was die Propheten nicht waren
- Was sie wirklich waren
- Gab es auch in anderen Völkern Propheten?
- Haben alle Propheten ihre Botschaften aufgeschrieben?
- Wie sind ihre Worte zu uns gekommen?

Wichtige Themen der prophetischen Schriften
Der historische Hintergrund der klassischen Propheten
- Die Assyrer
- Die Babylonier
- Die Perser

Zusammenfassung

Wichtige Begriffe
Wichtige Personen
Wichtige Orte
Fragen zur Vertiefung
Literatur

25. Jesaja 1-39: Prophet am Hof von Juda 353
Übersicht
Lernziele
Das Buch im Überblick
Hintergrund des Buches Jesaja
- Der Mensch Jesaja
- Jesajas Zeit
- Verfasserschaft und Datierung
- Themen des Buches Jesaja

Die Botschaft des Buches Jesaja
- Einleitende Worte an Juda (1,1-31)
- Gottes Gericht (2,1-5,30)
- Jesajas Berufung (6,1-13)
- Das Zeichen des Immanuel (7,1-17)
- Die kommende assyrische Invasion (7,18-8,22)
- Beschreibung der messianischen Ära (8,23-9,6)
- Das Gericht gegen Israel und Assyrien (9,7-10,34)
- Weitere Beschreibung der messianischen Ära (11,1-12,6)
- Gerichtsankündigungen gegen die Völker (13,1-23,18)
- Die »Kleine Apokalypse« (24,1-27,13)
- Weherufe (28,1-33,24)
- Eschatologisches Finale (34,1-35,10)
- Historisches Zwischenspiel: Höhe- und Tiefpunkte aus der Zeit König Hiskias (36,1-39,8)

Zusammenfassung
Wichtige Begriffe
Wichtige Personen
Wichtige Orte
Fragen zur Vertiefung
Literatur

26. Jesaja 40-66: Gottes Tag kommt! 369
Übersicht
Lernziele
Das Buch im Überblick
Wer schrieb Jesaja 40-66?
- Mehrere Autoren?
- Oder nur ein Autor?

Die »Knecht«-Passagen in Jesaja 40-66
Jesajas Botschaft geht weiter
- Tröstet, tröstet mein Volk! (40,1-31)
- Die kommende Erlösung (41,1-29)
- Die Rolle des Gottesknechtes (42,1-25)
- Israels Errettung aus Babylon (43,1-45,25)
- Das Gericht an Babylon (46,1-47,15)
- Israels Erlösung und Erhöhung (48,1-52,12)
- Der leidende Gottesknecht (52,13-53,12)
- Der neue Gnadenbund (54,1-59,21)
- Die Vollendung des Erlösungswerkes (60,1-66,24)

Zusammenfassung
Wichtige Begriffe
Fragen zur Vertiefung
Literatur

27. Jeremia 1-20: Der leidende Prophet 383
Übersicht
Lernziele
Das Buch im Überblick
Jeremia und seine Zeit
Jeremias Botschaft
- Gott ruft Jeremia in seinen Dienst (1,1-19)
- Jeremia beschreibt Judas schlimme Lage (2,1-10,25)
- Jeremia ringt mit dem Volk und mit Gott (11,1-20,18)

Zusammenfassung
Wichtige Person
Wichtiger Ort
Fragen zur Vertiefung
Literatur

28. Jeremia 21-52 und Klagelieder: Aus der Tiefe 393
Übersicht
Lernziele
Das Buch im Überblick
Jeremias Botschaft geht weiter (21,1-52,34)
- Worte gegen Herrscher und Propheten (21,1-29,32)
- Das Trostbuch (30,1-33,26)
- Jerusalems Führer haben versagt (34,1-39,18)
- Jerusalem nach der Eroberung (40,1-45,5)
- Gerichtsworte gegen fremde Völker (46,1-51,64)
- Erneuter Bericht über Jerusalems Fall (52,1-34)

Die Klagelieder: Schrei aus der Tiefe
- Das Buch im Überblick
- Verfasser und Stil
- Die Botschaft der Klagelieder

Zusammenfassung
Fragen zur Vertiefung
Literatur

29. Hesekiel 1-24: Es kommen schwere Tage! 407
Übersicht
Lernziele
Das Buch im Überblick
Historischer Hintergrund
Die Botschaft des Buches
- Weissagungen und Ereignisse um Hesekiels Berufung (1,1-5,17)
- Der Tag des Herrn (6,1-7,27)
- Die Herrlichkeit Gottes verlässt Jerusalem (8,1-11,25)
- Das Gericht über Jerusalem (12,1-24,27)

Zusammenfassung
Wichtige Begriffe
Wichtige Orte
Fragen zur Vertiefung
Literatur

30. Hesekiel 25-48: Gottes Volk hat eine Zukunft 417
Übersicht
Lernziele
Das Buch im Überblick
Hesekiels Botschaft geht weiter (25,1-48,35)
- Weissagungen gegen die Nationen (25,1-32,32)
- Israels Wiederherstellung (33,1-39,29)
- Israels neuer Tempel (40,1-48,35)

Zusammenfassung
Wichtige Begriffe
Wichtige Orte
Fragen zur Vertiefung
Literatur

31. Daniel: Das Reich Gottes – jetzt und in Ewigkeit 427
Übersicht
Lernziele
Das Buch Daniel als apokalyptische Literatur
- Die Einzigartigkeit der apokalyptischen Literatur
- Merkmale apokalyptischer Literatur
- »Biblische« apokalyptische Literatur

Inhalt des Buches Daniel
- Das Buch im Überblick
- Inhaltsangabe

Die theologischen Themen des Buches Daniel
- Die Allmacht Gottes
- Der Stolz der Menschen
- Der kommende Sieg der Heiligen Gottes

Auslegungsprobleme
- Zwei Sprachen
- Die vier Reiche
- Die siebzig »Jahrwochen«
- Historische Fragen
- Entstehung

Zusammenfassung
Wichtige Begriffe
Wichtige Personen
Wichtige Orte
Fragen zur Vertiefung
Literatur

32. Hosea, Joel und Amos: Aufruf zur Buße – Verheißung des Segens 439
Übersicht
Lernziele
Hosea: Ein Blick in Gottes Herz
- Das Buch im Überblick
- Der Prophet
- Seine Zeit
- Hauptthemen
- Inhaltsangabe
- Hosea und das Neue Testament

Joel: Der Tag des Herrn
- Das Buch im Überblick
- Der Mann und seine Zeit
- Joels Botschaft

Amos: Ein Hirte fordert Gerechtigkeit
- Das Buch im Überblick
- Der Mann und seine Zeit
- Amos' Botschaft

Zusammenfassung
Wichtige Begriffe
Wichtige Personen
Fragen zur Vertiefung
Literatur

33. Obadja, Jona, Micha, Nahum, Habakuk, Zefanja: Gottes Plan für die Völker 451
Übersicht
Lernziele
Obadja: Edom wird fallen!
- Das Buch im Überblick
- Obadjas Botschaft

Jona: Der Prophet, der Gott davonlief
- Das Buch im Überblick
- Der Mann und seine Zeit
- Jonas Botschaft

Micha: Eiferer für den wahren Gottesbund
- Das Buch im Überblick
- Der Mann und seine Zeit
- Michas Botschaft

Nahum: Ninive wird fallen!
- Das Buch im Überblick
- Der Mann und seine Zeit
- Nahums Botschaft

Habakuk: Herr, was machst du da?
- Das Buch im Überblick
- Der Mann und seine Zeit
- Habakuks Botschaft

Zefanja: Gott wird die ganze Erde richten!
- Das Buch im Überblick
- Der Mann und seine Zeit
- Zefanjas Botschaft

Zusammenfassung
Wichtige Begriffe
Wichtige Personen
Wichtige Orte
Fragen zur Vertiefung
Literatur

34. Haggai, Sacharja und Maleachi: Wiederaufbau eines Volkes 463
Übersicht
Lernziele
Haggai: Wacht auf!
- Das Buch im Überblick
- Der Mann und seine Zeit
- Haggais Botschaft

Sacharja: Gottes Reich kommt!
- Das Buch im Überblick
- Der Mann und seine Zeit
- Sacharjas Botschaft

Maleachi: Gebt Gott euer Bestes!
- Das Buch im Überblick
- Maleachis Botschaft

Zusammenfassung
Wichtiger Begriff
Wichtige Personen
Wichtiger Ort
Fragen zur Vertiefung
Literatur

Nachwort 475
Anmerkungen 477
Sachregister
Personenregister

Vorwort der Herausgeber

Bibelkunde ist das Zentrum der theologischen Lehrpläne der meisten Bibelschulen und theologischen Seminare. Für Christen ist die Bibel die Basis für das geistliche wie auch das geistige Leben – und eigentlich ja für das *ganze* Leben. Wenn nun Bibelkunde eine so entscheidende Angelegenheit ist, dann ist es umso wichtiger, dass die betreffenden Studienbücher attraktiv gestaltet sind. So freuen wir uns, Ihnen mit diesem Studienbuch ein wertvolles Hilfsmittel an die Hand zu geben, um der Bibel näher zu kommen. Wir glauben, dass Bibelstudium auch Spaß machen sollte, und wir hoffen, dass dieses Buch dazu beiträgt.

Leitprinzipien

Bevor das *Studienbuch* geschrieben wurde, haben sich Verleger, Autoren und Herausgeber auf einige Grundprinzipien verständigt. Diese seien im Folgenden kurz dargestellt: 1. Es sollte für theologische Laien allgemeinverständlich sein, ohne zu populistisch oder zu salopp zu werden. Als Zielgruppe haben wir uns Bibelschulanfänger vorgestellt. 2. Es sollte ein pädagogisch sinnvolles Konzept in diesem Studienbuch zum Ausdruck kommen. Das betrifft nicht nur die Fragen zu den jeweiligen Kapiteln, sondern auch die Anordnung, in der das Material präsentiert wird. 3. Dieses Studienbuch will auch in Rechnung stellen, dass die meisten Studenten heute mehr am Visuellen als am Verbalen orientiert sind. Wir haben daher viele Fotografien, Karten, Tabellen und Grafiken in das Material eingearbeitet. 4. Es sollte die oftmals nicht vorhandene geistesgeschichtliche Vorbildung bzw. Allgemeinbildung der Bibelleser berücksichtigen. 5. Es sollte den Benutzern dieses Studienbuches die wesentlichen Themen vor Augen führen und nicht Nebengleise betreten.

Ziele

Die Ziele des *Studienbuchs* kann man mit zwei Kategorien umschreiben: Sowohl die Kenntnisse der Bibel sollten gefördert werden als auch die innere Einstellung zum Wort Gottes. Die geistigen Ziele sind 1. den Inhalt jedes Buches des Alten Testaments zu vermitteln, 2. in den historischen, geographischen und kulturellen Hintergrund einzuführen, 3. grundsätzliche hermeneutische Prinzipien zu skizzieren, 4. die wesentlichen kritischen Fragen anzureißen und 5. den christlichen Glauben intellektuell zu stützen.

Was die Ziele hinsichtlich der inneren Einstellung zu Bibel angeht, kann man sie auch in fünf Punkten aufführen: 1. Die Bibel sollte ein konstitutiver Bestandteil des Lebens des Studenten sein, 2. der Leser des Buches sollte die Bibel lieben lernen, 3. der Leser des Studienbuches sollte sein Leben nach den Maßstäben der Bibel und dem Evangelium Jesu Christi ausrichten, 4. das geistliche Leben sollte gefördert werden und 5. die Liebe zu Gott sollte Ziel aller Bemühungen sein. Wenn dies gelingt, wenn diese Texte eine Grundlage für das persönliche Gottesverhältnis und für eine intellektuelle Durchdringung des Alten Testaments bilden können, dann haben die Autoren und Herausgeber ihre Ziele erreicht.

Zentralthemen

Das Studienbuch hat, ganz kurz gefasst, drei Zentralthemen: Gott, die Menschen und wie Gottes Heilsbotschaft zu den Menschen kommt. Selbstverständlich liegt jedem Text zugrunde, dass Gott eine Person ist – als Vater, Sohn und Heiliger Geist. Dieser Gott hat die Menschen nach seinem Bild erschaffen; er liebt sie auch trotz aller Schuld der Menschen heute noch unendlich.

Inhalte

Die Maxime des Herausgebers war, ein Studienbuch zu entwickeln, das einzigartig, aber nicht bloß trendy ist. Dazu haben wir folgende Hilfsmittel gewählt:

- Hochwertige Illustrationen, Fotos, Skizzen, Tabellen und Grafiken, sämtlich vierfarbig.
- Gelb unterlegte Boxen stellen besondere theologische Themen in den Mittelpunkt.
- Blau unterlegte Boxen liefern historisches Quellenmaterial, seien es biblische, aber auch außerbiblische Texte.
- Mit oranger Farbe unterlegte Boxen zeigen die praktische Anwendung der Lehrinhalte auf das tägliche Leben.
- Zu Beginn jedes Kapitels werden Kapitelgliederungen und Lernziele präsentiert.
- Am Ende jedes Buches finden sich Studienfragen, Literaturhinweise und Kapitelzusammenfassungen. Antworten zu den Studienfragen werden am Ende des Buches geliefert.

Für den Lehrer

Den Inhalt des Alten Testaments in einem Buch erklären zu wollen, ist eigentlich ein unmögliches Unterfangen.

Natürlich kann dieses Studienbuch die ernsthafte und wiederholte Beschäftigung mit dem Alten Testament nicht ersetzen. Bestenfalls kann es dabei helfen oder dazu ermutigen.

Ziel des Buches ist auch nicht, eine durchgängige biblische Auslegung zu liefern – mit anderen Worten: Dieses Buch ist kein Kommentar. Allerdings sind nach Ansicht der Herausgeber alle wichtigen alttestamentlichen Themen in diesem Buch behandelt, aber eben nicht in Gestalt von Vers-für-Vers- oder Kapitel-für-Kapitel-Exegese.

Die meisten Kapitel befassen sich mit einzelnen Büchern der Bibel wie z.B. den einzelnen Büchern Mose. Der Leser sollte dabei beachten, dass er Themen, die er bei der Einzelbetrachtung der biblischen Bücher vermisst, in den zusammenfassenden Kapiteln zu Beginn der jeweiligen großen Abschnitte wiederfinden kann. Wiederum andere Kapitel beschäftigen sich mit Fragen der theologischen Hermeneutik, der historisch-kritischen Methode und anderen modernen Ansätzen des Verständnisses der Bibel. Hierbei finden verschiedene Überzeugungen ihren Niederschlag. Die wichtigste davon ist die, dass es für die Lektüre des Alten Testaments unabdingbar ist, den Inhalt genau zu kennen und zu untersuchen. Wir würden ja auch nicht die Werke Shakespeares analysieren, wenn wir sie nicht vorher gelesen haben. So werden sicherlich manche von Ihnen, die dieses Buch zur Hand nehmen, noch nicht viel im Alten Testament gelesen haben.

Eine weitere Überzeugung, die diesem Studienbuch zugrunde liegt, ist die, dass auch der Leser ohne jegliche Vorkenntnisse in der Lage ist, die wesentliche Botschaft des Alten Testaments zu erfassen, ohne die »hochtheologischen« Debatten seit der Zeit der Aufklärung verfolgt zu haben.

Nun ist es sicherlich gut, die wissenschaftliche Diskussion zu verfolgen; doch gibt es Gefahren, wenn man die Auseinandersetzungen über die Texte für wichtiger hält als die Texte des Alten Testaments selbst. Unsere Absicht ist es, die Leser in erster Linie zur Lektüre des Alten Testaments zu ermutigen und nicht zur theologischen Diskussion.

Manche von Ihnen werden dieses Buch für geeignet halten, in (Bibel-)Schulen zu verwenden. Das ist durchaus möglich, da beide Herausgeber ausreichend Praxiserfahrung mitbringen, was dieses Studienbuch hoffentlich zeigen wird.

Hilfreich für den Unterricht werden auch die vielen Illustrationen, Karten, Tabellen und anderen visuellen Hilfsmittel sein. Sie machen den Text leichter lesbar. Dabei kann ein gutes Layout nicht garantieren, dass ein Buch gelesen wird. Ein schlechtes Layout wird allerdings mit hoher Wahrscheinlichkeit dafür sorgen, dass niemand den Text liest. Mit diesem ungewöhnlichen vierfarbigen Studienbuch wollten wir, was Lehrbücher angeht, viele Fehler der Vergangenheit vermeiden.

Noch einige grundlegende Informationen: wir folgen in diesem Studienbuch der evangelischen kanonischen Reihenfolge des Alten Testaments. Natürlich sind sie als Bibellehrer frei, die Reihenfolge zu ändern. Dennoch meinen wir, mit dieser Praxis in einer guten Tradition zu stehen, wenn wir mit 1. Mose anfangen und mit Maleachi aufhören. Ebenso war es nötig, eine breite Leserschaft vorauszusetzen, vor allem, was das Alter angeht. Junge Bibelschüler sind ebenso angesprochen wie der ältere Laie, der im Ruhestand sich gerne mehr der Bibel widmen möchte. Wir hoffen, mit der von uns gewählten Sprache beiden gerecht zu werden. Im Ganzen war unser Anliegen, ein Buch zu schreiben, das weitgehend frei von theologischem Jargon ist und das nicht nur von Hochschulabsolventen verstanden werden kann. Auf der anderen

Seite war es unsere erklärte Absicht, nicht zu populistisch zu werden.

Bei der Lektüre werden Sie dieselben Elemente in jedem Kapitel wiederfinden, z.B. Zusammenfassungen, Schlüsselbegriffe, Studienfragen und Literaturhinweise. Auch dies erleichtert die Übersicht. Zu Beginn der jeweiligen Kapitel finden Sie immer einen aufführlichen Überblick. Ebenso finden Sie Gliederungen der alttestamentlichen Bücher in den betreffenden Kapiteln.

Ethische und theologische Fragen

Historische und wissenschaftliche Texte

Blickpunkte: wichtige Zusammenhänge und aktuelle Bezüge

Schlüsselbegriffe, wichtige Personen und Orte

Testfragen

Literaturhinweise

Über dieses Buch

Sich zum ersten Mal systematisch dem Alten Testament zu nähern, ist eine spannende Sache. Die Fülle des Lernstoffs kann allerdings auch abschreckend wirken. Nicht nur mit dem Inhalt des Alten Testaments gilt es sich zu beschäftigen, sondern auch mit den Zusammenhängen der antiken Welt im Nahen Osten.

Dieses Lehrbuch möchte eine solche Annäherung ein wenig erleichtern. Dazu enthält der Text eine Reihe von Lernhilfen, die Ihnen im Folgenden in knapper Form erläutert werden. Sie arbeiten am besten mit diesem Buch, wenn Sie sich mit den Lernhilfen kurz vertraut machen.

Ergänzende Texte

In den gelb unterlegten Kästen werden Themen aufgegriffen, die aus heutiger Sicht von besonderem Interesse sind. Es wird aufgezeigt, was das Alte Testament zu diesen drängenden ethischen und theologischen Fragen zu sagen hat. In den blau unterlegten Kästen finden sich längere Zitate verschiedener moderner oder antiker Autoren. Dadurch werden die jeweils besprochenen Inhalte des Alten Testaments aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet.

Kapitelübersichten

Am Anfang jedes Kapitels werden die wesentlichen Inhalte kurz skizziert. *Lerntipp*: Nehmen Sie sich einige Minuten Zeit für diese Übersicht, bevor Sie ein Kapitel zu lesen beginnen. Hier sehen Sie so etwas wie einen Routenplan, und bekanntlich kommt man leichter ans Ziel, wenn man den richtigen Weg kennt.

Lernziele

Ebenfalls zu Beginn jedes Kapitels finden Sie eine kurze Zusammenstellung der wichtigsten Lernziele. Hier steht, was Sie nach der Lektüre des jeweiligen Kapitels beherrschen sollten. *Lerntipp*: Beachten Sie sorgfältig, was die Lernziele eines Kapitels sind, bevor Sie es zu lesen beginnen. Behalten Sie die Lernziele im Auge, während Sie den Text lesen, und machen Sie sich Notizen, damit sich das Gelesene besser einprägt. Schlagen Sie die Lernziele erneut auf, wenn Sie ein Kapitel ganz gelesen haben, und überprüfen Sie selbst, wie viel Sie beherrschen.

Zusammenfassung

Am Schluss eines Kapitels werden die Inhalte in Form einer Liste von Kernaussagen zusammengefasst. *Lerntipp*: Machen Sie von dieser knappen Zusammenfassung Gebrauch, um das gerade Gelesene unmittelbar zu wiederholen.

Schlüsselbegriffe und Glossar

Im gesamten Text sind **Schlüsselbegriffe** halbfett hervorgehoben. Auf wichtige und Ihnen möglicherweise unbekannte Begriffe und feststehende Formulierungen werden Sie so besonders hingewiesen.

Wichtige Personen und Orte

Während Sie sich intensiv mit dem Neuen Testament beschäftigen, werden Sie auf viele Eigennamen von Personen und Orten stoßen. Die wichtigsten sind in Kapitälchen gesetzt. *Lerntipp*: Achten Sie beim Lesen besonders auf Personen und Orte. Wenn Sie mithilfe des Buches für eine Prüfung lernen, gehen Sie den Text durch und fragen Sie sich bei jedem Namen in Kapitälchen, ob Sie dessen Bedeutung im Alten Testament kennen.

Testfragen

Zusätzliche Testfragen am Schluss eines jeden Kapitels geben Ihnen die Möglichkeit, Ihr Wissen noch besser zu kontrollieren und sich gezielt auf Prüfungen vorzubereiten. *Lerntipp*: Versuchen Sie, diese Fragen ausführlich und schriftlich zu beantworten.

Literaturhinweise

Am Schluss jeden Kapitels steht eine kurze Bibliografie, in der Sie weiterführende Literatur finden. *Lerntipp*: Anhand dieser Lektüreempfehlungen können Sie vertiefen, was Sie besonders interessiert.

1 Was ist das Alte Testament und warum soll man es kennen?

Übersicht

- **Der Kanon: Was ist die Bibel?**
  Was ist der »Kanon«? Eine Definition
  Wie prüft man die Kanonizität?
  Wie der Kanon der Bibel entstanden ist
  Die Anordnung der biblischen Bücher in der hebräischen und in der deutschen Bibel
- **Die Inspiration:**
  Wie wurde die Bibel niedergeschrieben?
  Die Theorie der Dialektischen Theologie
  Die Diktat-Theorie
  Die Theorie der eingeschränkten Inspiration
  Die Theorie der uneingeschränkten Verbalinspiration
- **Die Text-Übermittlung:**
  Wie kam die Bibel zu uns?
  Wie der Text des Alten Testaments sorgfältig niedergeschrieben wurde
  Die Überlieferung in den Originalsprachen
  Übersetzungen in andere Sprachen
- **Die Hermeneutik:**
  Wie legen wir die Bibel aus?
  Benutzen Sie die grammatikalisch-historische Methode
  Berücksichtigen Sie den Kontext
  Bestimmen Sie die Literaturgattung
  Erläutern Sie bildhafte Redeweise
  Legen Sie Schrift durch Schrift aus
  Entdecken Sie, was der Text für unser heutiges Leben bedeutet

Lernziele

Nach der Lektüre dieses Kapitels sollten Sie in der Lage sein,

- verschiedene Verfahren der Überprüfung der Kanonizität vergleichen zu können
- die bekanntesten Inspirationstheorien bewerten zu können
- Beispiele dafür nennen zu können, wie uns die biblischen Texte übermittelt wurden
- die Bedeutung des Verfassers bei der Text-Übermittlung erklären zu können
- alles aufzählen zu können, was bei der Auslegung des Alten Testamentes wichtig ist

Apokryphen

Kanon

Eine der Grundregeln des Journalismus lautet: »Die wichtigsten Fragen, die gestellt werden müssen, sind: Wer? Was? Wann? Wo? und: Wie?«

Dieser Rat ist auch für wissenschaftliche Arbeiten sehr nützlich. Und er ist es auch, wenn es darum geht, die Bibel besser zu verstehen. Kaum ein Student wird eine Seminararbeit schreiben, ohne über die grundlegenden Fakten Bescheid zu wissen. Genauso wenig sollten wir das Alte Testament verstehen lernen, ohne die grundlegenden Fakten dieses großen Teils unserer Bibel zu kennen.

Darum geht es in diesem Kapitel um vier grundlegende Fragen, auf die jeder eine Antwort geben können sollte, der das Alte Testament kennen lernen bzw. erforschen will: Was ist die Bibel? Wie wurde sie geschrieben? Wie kam sie in unsere Hände? Wie legen wir die Bibel aus? Wir konzentrieren uns dabei insbesondere auf diejenigen Antworten, die das Alte Testament betreffen.

Der Kanon: Was ist die Bibel?

Zunächst klingt diese Frage ganz schlicht und einfach. Wir wissen doch, was die Bibel ist. Sie ist eine Sammlung von 66 Büchern – 39 bilden das Alte Testament, 27 das Neue Testament. Sie beginnt mit dem 1. Buch Mose und schließt mit der Offenbarung des Johannes.

Aber man war sich keineswegs immer darüber einig, welche Bücher in die Bibel gehören. Gehören zum Beispiel die **Apokryphen** – jene besonderen Bücher, die wir in Bibelausgaben der römisch-katholischen Kirche finden – in die Bibel? Was machen wir, wenn etwa ein Archäologe einen weiteren Paulus-Brief findet? Sollte *dieser* Brief auch in die Bibel aufgenommen werden? Wie war das eigentlich, als Juden und Christen entschieden, welche Bücher in die Bibel gehörten? Wenn wir Fragen wie diese stellen, so befinden wir uns damit im Bereich der Frage nach dem **Kanon**.

Was ist der »Kanon«? Eine Definition

Das Wort »Kanon« entspricht dem hebräischen Wort *qāneh* und dem griechischen Wort *kanōn*. Mit beiden Wörtern wurde ursprünglich ein Schilfrohr bzw. ein Maßstab bezeichnet. So wie ein Stück Schilfrohr als Messlatte verwendet werden konnte, so diente der Kanon der biblischen Bücher als Messlatte für Glaube und Leben. Menschen konnten ihr Leben vergleichen mit dem, was in der Bibel gefordert wurde.[1] Darüber hinaus konnte das Wort »Kanon« einen Standard bezeichnen, dem die biblischen Bücher selbst entsprechen mussten.

Wie prüft man die Kanonizität?

Da Gott sein Wort durch ganz gewöhnliche Menschen offenbarte, war es wichtig, zu wissen, welche Bücher von ihm stammten und welche Bücher nur menschliche Meinungen widerspiegelten. Man fand zu einer Übereinstimmung darin, wie Kriterien aussehen sollten, nach denen man die Kanonizität – also die Zugehörigkeit zum Kanon – feststellen konnte. Diese Kriterien konzentrierten sich auf drei Faktoren: den *Autor*, die *Adressaten* und die *Lehraussagen*.

Kriterium 1: War der Verfasser ein Prophet bzw. ein prophetisch begabter Mensch?

Ein Buch, das zum Kanon der Bibel gehört, musste von einem Propheten oder einem prophetisch begabten Menschen verfasst worden sein. Menschen als Autoren konnten niemals Gottes Willen erkennen, wenn ihnen nicht Gottes Geist dazu verhalf. Gottes Geist musste seine Hand bei der Abfassung des biblischen Buches im Spiel gehabt haben. Seine Gegenwart stellte sicher, dass das fertige Buch Gottes Wahrheit war und Gottes Botschaft so genau wie möglich mitteilte.

Kriterium 2: War es für alle Menschen zu allen Zeiten geschrieben?

Gottes Botschaft konnte sich nicht nur auf eine bestimmte Menschengruppe zu einer ganz bestimmten Zeit beschränken. Wenn ein Buch Gottes Wort war, dann musste es zu allen Menschen zu allen Zeiten reden können. Der Verfasser kann sein Werk freilich an ganz bestimmte Adressaten gerichtet haben, aber wenn es Gottes Wort war, so konnten alle, die es lasen, seine Lehren mit Nutzen auf ihr Leben anwenden.

Kriterium 3: War es in Übereinstimmung mit früheren Offenbarungen geschrieben?

Ein Buch, das zum Kanon der Bibel gehört, konnte nicht in Widerspruch zur Botschaft früherer Schriften stehen, die Gott geoffenbart hatte. Wenn z.B. ein neues Schriftstück den Anspruch erhob, von Gott geoffenbart worden zu sein, dabei aber den Lehraussagen des 1. Buches Mose widersprach, konnte es nicht Gottes Wort sein. Gottes Wahrheit blieb immer dieselbe und konnte sich nicht selbst widersprechen. Eine neue Offenbarung konnte zusätzliche Informationen über Gottes Plan und Absichten offenbaren, aber sie würde nie der früheren Offenbarung zuwiderlaufen.

Tabellarische Übersicht: Die Reihenfolge der Bücher des Alten Testaments

Hebräische Bezeichnungen	Anordnung und Einteilung in der hebräischen Bibel	Anordnung und Einteilung in deutschen Bibeln		Die (ungefähre) Zeit, um die es geht
Am Anfang	1. Mose	1. Mose		
Dies sind die Namen	2. Mose	2. Mose		
Und er rief	**Tora** 3. Mose	3. Mose	**Gesetzbücher (Pentateuch)**	Von Beginn der Schöpfung an bis ca. 1400 v. Chr.
In der Wüste	4. Mose	4. Mose		
Dies sind die Worte	5. Mose	5. Mose		
Josua	Josua	Josua		1400-1380 v. Chr.
Richter	Richter	Richter		1380-1050 v. Chr.
1. Samuel	1. Samuel	Rut		1200-1150 v. Chr.
2. Samuel	**Vordere Propheten** 2. Samuel	1. Samuel		1100-1010 v. Chr.
1. Könige	1. Könige	2. Samuel		1010-971 v. Chr.
2. Könige	2. Könige	1. Könige	**Geschichtsbücher**	971-853 v. Chr.
Jesaja	Jesaja	2. Könige		853-560 v. Chr.
Jeremia	Jeremia	1. Chronik		1010-971 v. Chr.
Hesekiel	Hesekiel	2. Chronik		971-539 v. Chr.
Hosea	Hosea	Esra		539-450 v. Chr.
Joel	Joel	Nehemia		445-410 v. Chr.
Amos	Amos	Ester		483-474 v. Chr.
Obadja	Obadja	Hiob		
Jona	Jona	Psalmen		Nicht einer
Micha	**Hintere Propheten** Micha	Sprüche	**Poesie und Weisheit**	bestimmten
Nahum	Nahum	Prediger		Zeit zuzuordnen
Habakuk	Habakuk	Hoheslied		
Zefanja	Zefanja	Jesaja		739-530 v. Chr.
Haggai	Haggai	Jeremia		627-580 v. Chr.
Sacharja	Sacharja	Klagelieder	**Große Propheten**	586 v. Chr.
Maleachi	Maleachi	Jeremias		
Preislieder	Psalmen	Hesekiel		595-570 v. Chr.
Hiob	Hiob	Daniel		605-530 v. Chr.
Sprüche	Sprüche	Hosea		760-730 v. Chr.
Rut	Rut	Joel		500 v. Chr.
Lied der Lieder	Hoheslied	Amos		760 v. Chr.
Der Prediger	Prediger	Obadja		586 v. Chr.
Wie!	**Die Schriften** Klagelieder	Jona	**Kleine Propheten**	770 v. Chr.
Ester	Ester	Micha		740-700 v. Chr.
Daniel	Daniel	Nahum		650 v. Chr.
Esra	Esra	Habakuk		605 v. Chr.
Nehemia	Nehemia	Zefanja		627 v. Chr.
Worte der Tage 1	1. Chronik	Haggai		520 v. Chr.
Worte der Tage 2	2. Chronik	Sacharja		520-518 v. Chr.
		Maleachi		470-460 v. Chr.

Wie der Kanon der Bibel entstanden ist

Indem sie die genannten Kriterien anwendeten, legten die Juden mehr oder weniger genau fest, welche Bücher zum Alten Testament gehörten und welche nicht. Doch gab es ungeachtet dessen einige Verwirrung darüber unter der jüdischen Bevölkerung. Hin und wieder kamen jüdische Anführer zusammen, um dieses Thema und andere Angelegenheiten zu diskutieren. Eines dieser Treffen fand gegen Ende des 1. Jahrhunderts n. Chr. in JAMNIA statt.

Dialektische Theologie

transzendent

Evangelikale

Die Synode von Jamnia

Der Ort Jamnia (das heutige Jabne) liegt nahe der Mittelmeerküste im Südwesten Israels. Diese Stadt wurde nach der Zerstörung Jerusalems durch die Römer im jüdischen Krieg 70 n.Chr. zu einem wichtigen jüdischen Zentrum.

Die Forscher diskutieren, was genau bei der Synode von Jamnia entschieden wurde, stimmen aber darin überein, dass hier nicht festgelegt wurde, welche Bücher in das Alte Testament gehören. Vielmehr wurden wohl die Bücher offiziell bestätigt, die seit vielen Generationen im Gottesdienst bzw. im Unterricht in Gebrauch waren. Mit anderen Worten: Hier wurde noch nicht der endgültige Kanon des Alten Testamentes festgelegt, sondern lediglich eine Abgrenzung vollzogen im Blick darauf, welche alttestamentlichen Bücher legitim im Judentum gelesen wurden.[2]

Die Anordnung der biblischen Bücher in der hebräischen und in der deutschen Bibel

Das Alte Testament in der Hebräischen Bibel und in deutschen Bibelausgaben enthält dasselbe Textmaterial. Doch die einzelnen Bücher erscheinen in einer verschiedenen Reihenfolge. Wir wissen nicht, warum das so ist. Die Tabelle (s. S. 23) macht einen Vergleich beider Ausgaben möglich.

In der hebräischen Bibel werden die alttestamentlichen Bücher in drei Gruppen eingeteilt: das Gesetz (*tora*), die Propheten (*nebiim*) und die Schriften (*ketubim*). In deutschsprachigen Bibeln finden wir verschiedene Einteilungen. Die Luther-Bibel kennt ebenfalls drei Gruppen (Geschichtsbücher, Lehrbücher und prophetische Bücher), während bei Schlachter vier Gruppen unterschieden werden: Gesetzbücher, Geschichtsbücher, poetische und prophetische Bücher.

Die Inspiration: Wie wurde die Bibel niedergeschrieben?

Wie hat man sich das vorzustellen, dass Gottes Geist auf die menschlichen Autoren der heiligen Schriften einwirkte? Wenn wir so fragen, fragen wir nach der *Inspiration*.

Die Bibel hebt an vielen Stellen hervor, dass sie durch Inspiration zustande kam. Um nur ein Beispiel zu nennen: Paulus schreibt in 2. Tim 3,16: »Alle Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Unterweisung in der Gerechtigkeit.«

Leider beschreibt die Bibel nicht genau, wie Gott die menschlichen Verfasser inspirierte. Welche Rolle spielten die menschlichen Autoren bei der Abfassung der Heiligen Schrift? Inwieweit ließ ihnen Gottes Geist die Freiheit, sich in ihrer menschlichen Art und Weise auszudrücken? Theologen, die die Bibel auf diese Fragestellung hin überprüft haben, haben viele Theorien aufgestellt. Vier der bekanntesten Theorien wollen wir uns näher ansehen.

Die Theorie der Dialektischen Theologie

Darstellung

Die Denkrichtung der **Dialektischen Theologie** entstand zu Beginn des 20. Jahrhunderts, z.T. als Reaktion auf den theologischen Liberalismus, der Gottes Autorität missachtete. Karl Barth und Emil Brunner sind zwei herausragende Repräsentanten dieser Richtung.[3]

Diese behauptet, dass Gott absolut **transzendent** sei, das heißt, er ist absolut anders als wir Menschen und steht weit außerhalb unseres Begriffsvermögens. Wir können nur dann etwas über ihn wissen, wenn er sich offenbart, wie er es in Jesus Christus getan hat.

Ein wichtiger Unterschied zwischen der Dialektischen Theologie und den so genannten **Evangelikalen** besteht darin, dass die Evangelikalen davon ausgehen, dass die Bibel Gottes Wort *ist*, während die Dialektische Theologie meint, die Bibel *bezeuge* Gottes Wort oder sie *enthalte* es. Die Menschen in biblischer Zeit haben Gott erfahren und dies so gut sie konnten berichtet. Aber da sie endliche Wesen waren, enthalten ihre Berichte hier und da Paradoxes oder Fehlerhaftes. Dessen ungeachtet helfen ihre Schilderungen anderen, Gott besser zu verstehen. Und da andere Menschen durch diese Berichte neue Erfahrungen mit Gott machen, werden die Berichte immer wieder zu Gottes Wort.

Löwe und Löwin auf einem Relief aus Ninive (645 v.Chr.)

Beurteilung

Wir schätzen an der Dialektischen Theologie, dass sie Gott auf so großartige Weise darstellt. Festzuhalten ist jedoch, dass die Bibel mehr als nur eine *Zeugnis vom* Wort Gottes ist. Sie *ist* Gottes Wort, wie sie selbst bezeugt (2. Tim 3,16f). Die Bibel stellt fest, dass Menschen, vom Heiligen Geist inspiriert, Gottes Botschaft niederschrieben, nachdem Gott sich selbst geoffenbart hatte. Sie waren dazu in der Lage, weil Gott sich ihrem begrenzten Verstand angepasst hat.

Diktat-Theorie

eingeschränkte Inspiration

Die Diktat-Theorie

Darstellung

Die **Diktat-Theorie** besagt, dass Gott die Bibel menschlichen Autoren schlichtweg diktiert hat. Gott erwählte bestimmte Menschen dazu, sein Wort schriftlich festzuhalten, und ihnen diktierte er genau die Worte, die er wollte. Die Schreiber schrieben nur das auf, was Gott ihnen diktierte. Diese Sicht der Inspiration erscheint in kaum einem Druckwerk, ist aber sehr bekannt in manchen Gruppen konservativer Christen.

Beurteilung

Die Heilige Schrift lässt an manchen Stellen erkennen, dass Gott eine genau wortwörtliche Botschaft an Menschen vermittelt hat (Jer 26,2; Offb 2,1.8). In der Regel haben die Schreiber aber nicht in dieser Weise formuliert (Gal 1,6; 3,1; Phil 1,3; 4,8).

Die Theorie der eingeschränkten Inspiration

Darstellung

Vertreter einer **eingeschränkten Inspiration** meinen, Gott habe die Gedanken der biblischen Autoren inspiriert, aber nicht unbedingt alle Wörter, die sie bei der Niederschrift wählten.[4] Gott leitete die Verfasser bei der Niederschrift an, ließ ihnen aber die Freiheit, seine Gedanken auf ihre Weise auszudrücken. Da dies den Schreibern freigestellt war, können historische Einzelheiten fehlerhaft dargestellt sein. Der Heilige Geist jedoch hielt seine Hand über die lehrhaften Teile der Bibel, um zu gewährleisten, dass Gottes rettende Botschaft ohne Fehler ist.

Beurteilung

Die Theorie einer eingeschränkten Inspiration erkennt, dass die Bibel gewisse Äußerungen enthält, die kaum in Übereinstimmung miteinander gebracht werden können. Aber ist es wirklich die beste Erklärung, hierin Fehler zu sehen? Die Bibel legt großen Wert auf historische Einzelheiten. So zeigt z.B. das, was Paulus in Röm 5,12-21 sagt, dass der Apostel von einer historischen Gestalt Adam ausging. Jesu Worte in Mt 12,41 zeigen, dass das Buch Jona nicht einfach eine Parabel ist, sondern dass ein tatsächlicher Prophet namens Jona zu den Leuten von Ninive

uneingeschränkte Verbalinspiration

gepredigt hat. Und archäologische Funde haben oft Probleme gelöst, die in biblischen Berichten vermeintlich steckten. Daher ist es wohl am besten, die Glaubwürdigkeit der ganzen Bibel zu bejahen und dabei zu erwarten, dass manche Schwierigkeit noch begreiflich gemacht werden wird.

Die Theorie der uneingeschränkten Verbalinspiration

Darstellung

Wie die anderen Positionen beteuert auch die Theorie der **uneingeschränkten Verbalinspiration**, dass die Bibel dadurch entstand, dass der Heilige Geist auf Menschen einwirkte. Die Wörter »uneingeschränkt« und »Verbal-« zeigen an, dass diese Theorie der Inspiration einen ganz besonderen Stellenwert einräumt.[5]

Frühe Handschriften von Bibeltexten wurden auf Rollen wie diese geschrieben.

»Uneingeschränkt« bedeutet »voll« bzw. »vollständig«. Der Ausdruck »uneingeschränkte Inspiration« besagt, dass Gottes Inspiration die ganze Heilige Schrift umfasst, vom 1. Buch Mose bis zur Offenbarung. Gott leitete die Verfasser bei der Niederschrift historischer Fakten nicht weniger an als dort, wo sie biblische Lehre entfalten.

Der Begriff »Verbal-« bezieht sich auf die Wörter der Bibel. »Verbalinspiration« (»wörtliche Eingebung«) heißt, dass sich Gottes Inspiration auf jedes einzelne Wort erstreckt, das die biblischen Verfasser benutzten. Und doch bestehen Unterschiede zur Diktat-Theorie. Die Verfasser könnten auch andere Worte gewählt haben, und Gott ließ ihnen die Freiheit, in ihren Schriften ihre eigene Individualität auszudrücken. Aber der Heilige Geist begleitete den Prozess des Abfassens so, dass die Worte, die sie wählten, genau das übermitteln, was Gott sagen will.

Die uneingeschränkte Verbalinspiration geht deshalb davon aus, dass Gott die gesamte Bibel inspirierte. Die Inspiration erstreckt sich auf jedes einzelne Wort, das die Verfasser wählten, aber Gott gab ihnen die Freiheit, so zu schreiben, wie es ihrem Stil und ihrer Individualität entsprach. Dabei leitete er den Verlauf des Niederschreibens so, dass das Endergebnis zuverlässig und genau seine Botschaft wiedergab.

Beurteilung

Die Sichtweise der uneingeschränkten Verbalinspiration drückt wohl am besten das aus, was die Bibel selbst aussagt. Sie berücksichtigt, dass und wie Menschen bei der Entstehung der Heiligen Schrift beteiligt waren, und sie erkennt an, dass verschiedene Verfasser auf unterschiedliche Weise schreiben. Doch zugleich hält sie daran fest, dass der Heilige Geist der eigentliche Autor der Bibel ist. Er veranlasste menschliche Schreiber, Gottes Botschaft seiner Liebe und Errettung einer Welt mitzuteilen, die ihrer dringendst bedarf.

Folgerungen aus der uneingeschränkten Verbalinspiration

Die Lehre von der uneingeschränkten Verbalinspiration bringt Konsequenzen mit sich, die für Christen wichtig sind.

Ein Hirtenjunge entdeckte 1947 zufällig die erste der so genannten »Qumran-Rollen« nahe des Toten Meers. Daraufhin untersuchten Archäologen benachbarte Höhlen und fanden eine große Anzahl weiterer Schriftrollen.

Übermittlung

Zunächst folgt daraus, dass die Bibel glaubwürdig ist. Wir können darauf vertrauen, dass sie verlässliche Information bietet. Sie vermittelt viele Einblicke in die Geschichte von Gottes Volk, und sie beschreibt Gottes Plan für die Welt und für unser Leben. Sie offenbart den höchsten Sinn des Lebens, und sie sagt uns, wie wir Menschen nach Gottes Willen werden können. Wir können ihr in allem vertrauen, was sie uns zusagt.

Als Zweites heißt »uneingeschränkte Verbalinspiration«, dass die Bibel Autorität besitzt. Weil sie Gottes Wort ist, spricht sie mit Gottes Autorität. Sie fordert uns auf, darin zu lesen, die Konsequenzen des Gelesenen zu verstehen und sich dem Willen Gottes zu unterstellen. Und sie bleibt Gottes Wahrheit, ob wir uns ihr unterstellen oder nicht. Die Bibel stellt uns vor eine Entscheidung: Gottes Willen zu gehorchen oder sich gegen ihn aufzulehnen. Mose, der Diener Gottes, bezeichnet Gottes Wort selbst als das Leben (5. Mose 32,47).

Die Text-Übermittlung: Wie kam die Bibel zu uns?

Wir können die Bibel heute lesen, weil viele Menschen über Generationen hinweg treu daran gearbeitet haben. Diese Menschen schrieben Gottes Wort von Hand ab und wandten viel Sorgfalt auf, damit es fehlerfrei blieb.

Wie der Text des Alten Testaments sorgfältig niedergeschrieben wurde

Schriftgelehrte spielten in der antiken Welt eine entscheidende Rolle.[6] Damals war es für das gesellschaftliche Leben wichtig, dass Informationen präzise und zuverlässig übermittelt wurden. Könige verließen sich auf Schreiber, die die königlichen Edikte aufzeichneten. Verwaltungsbeamte benötigten Schreibkundige, um über wichtige geschäftliche Transaktionen zu berichten. Schreibfehler konnten ernsthafte Konsequenzen haben – sowohl politische wie wirtschaftliche etc.

Die Schriftgelehrten, die die biblischen Texte abschrieben, glaubten, dass sie genau die Worte Gottes schrieben. Konsequenterweise gingen sie mit großer Behutsamkeit vor, um den Wortlaut der Schriftstücke, die sie abschrieben, exakt beizubehalten. Eine der wichtigsten Gruppe von Schriftgelehrten waren die Masoreten.

Die Masoreten

Die Aufgabe der Masoreten (ca. 500-1000 n.Chr.) war es, den Text des Alten Testamentes so, wie er handschriftlich überliefert worden war, zu erhalten und zu bewahren.[7] Sie wollten sicherstellen, dass der Text genau verstanden und wortgetreu an zukünftige Generationen weitergege-

Masora

Tora

Aramäisch

Akkadisch

Amoritisch

Phönizisch

Ugaritisch

Ammonitisch

Moabitisch

Arabisch

masoretischer Text

samaritanischer Pentateuch

Qumran-Rollen

ben wird. Die Bezeichnung »Masoreten« ist von hebräisch **»Masora«** abgeleitet, was wörtlich übersetzt »Überlieferung« heißt und womit ein komplexes System von Zeichen und Markierungen bezeichnet wird, das die Masoreten entwickelten, um ihr Ziel zu erreichen.

Die Masoreten bearbeiteten den alttestamentlichen Text auf dreifache Weise. Zunächst entwickelten sie ein System, mittels dessen die Vokale geschrieben wurden. Zuvor bestand das geschriebene Hebräisch nur aus Konsonanten, wenn auch einige wenige Konsonanten dazu verwendet wurden, bestimmte Vokale auszudrücken. Die Masoreten bildeten diese Vokalbuchstaben aus, um in geschriebener Form die mündliche Tradition zu bewahren, die von früheren Generationen auf sie überkommen war.

Als Zweites entwickelten die Masoreten ein System von Akzenten für den hebräischen Text, die sog. Punktation. Die Punktation half dem Leser, den Text richtig zu betonen, machte aber auch das Verhältnis deutlich, in dem verschiedene Wörter und Wendungen in einem Satz zueinander standen. Damit trug sie dazu bei, viele schwierige Textstellen zu erhellen.

Als Drittes entwickelten die Masoreten ein System von Randanmerkungen zum Text. Anhand dieser Anmerkungen konnte die Genauigkeit eines abgeschriebenen Textes überprüft werden. Man muss bedenken, dass die Masoreten ihre Kopien von Hand besorgen mussten.

Das hebräische Wort für »Schriftgelehrter« bedeutet auch »Zähler«, und die Masoreten zählten alles in einem Text. Sie wussten z.B., dass die **Tora** – die ersten fünf Bücher des Alten Testaments – 400.945 Buchstaben enthält. Sie wussten, dass in der Mitte der Tora das Wort steht, das mit »suchte« übersetzt wird (3. Mose 10,16). Und sie wussten, dass der mittlere Buchstabe der Tora ein Buchstabe des Wortes »Bauch« in 3. Mose 11,42 ist. Solches Wissen mag auf uns befremdlich und trivial wirken, aber für die Masoreten war das zwingend erforderlich, um Gottes Wort sorgfältig bewahren zu können. Wir sollten für ihre emsige Arbeit dankbar sein.

Die Überlieferung in den Originalsprachen

Fast das gesamte Alte Testament war ursprünglich in Hebräisch verfasst; nur wenige Abschnitte (1. Mose 31,47b; Esr 4,8-6,18; 7,12-26; Jer 10,11b; Dan 2,4b-7,28) sind in **Aramäisch** abgefasst. Sowohl Hebräisch wie Aramäisch sind semitische Sprachen, die zur selben Sprachfamilie gehören wie das **Akkadische** (die Sprache der Assyrer und Babylonier), das **Amoritische**, das **Phönizische**, das **Ugaritische**, das **Ammonitische**, **Moabitische** und **Arabische**. Es existieren viele Abschriften alttestamentlicher Texte.[8] Drei davon sind die wichtigsten für uns: der masoretische Text, der samaritanische Pentateuch und die Qumran-Rollen.

Der masoretische Text

Der **masoretische Text** stammt von den Masoreten. Die ältesten Handschriften dieses Textes stammen aus der Zeit kurz vor 1000 n.Chr.; die meisten Gelehrten nehmen allerdings an, dass diese Handschriften einen Text aus der Zeit um 100 n.Chr. widerspiegeln. Der masoretische Text ist der zuverlässigste Text des Alten Testaments, den wir haben.[9]

Der samaritanische Pentateuch

Der **samaritanische Pentateuch** enthält – wie der Name sagt – nur die fünf Bücher Mose und stammt von den Samaritanern. Die Samaritaner waren ein Mischvolk aus Juden und Ausländern, angesiedelt auf dem Gebiet des Nordreichs Israel, nachdem es 722 v.Chr. von Assur erobert worden war. Die älteste Handschrift des samaritanischen Pentateuchs datiert um 1000 n.Chr., wobei allerdings viele Gelehrte davon ausgehen, dass diese auf einem Text basiert, der aus der Zeit um 200-100 v.Chr. stammt.[10]
Die Juden sahen in den Samaritanern Mischlinge, die ihren Glauben verleugnet hatten, als sie sich mit Ausländern vermählten. Die Samaritaner ihrerseits beanspruchten, eine ältere und reinere Form des Glaubens beibehalten zu haben. Tiefe theologische Differenzen zwischen beiden waren daher unvermeidbar. Der samaritanische Pentateuch ist von diesen Differenzen geprägt. Der Text stellt daher ein frühes Zeugnis dafür dar, wie die Samaritaner den Pentateuch interpretierten. Darum – aber auch aus anderen Gründen – ist dieser Text nicht zuverlässig, wenn man nach der ursprünglichen Lesart der fünf Bücher Mose fragt.

Die Qumran-Rollen

Ein Hirtenjunge entdeckte im Jahre 1947 die erste der **Schriftrollen von Qumran** in einer Höhle.[11] Daraufhin erforschten Archäologen Höhlen in der näheren Umgebung und fanden weitere Schriftrollen. Diese Rollen stammen ungefähr aus der Zeit um 200-100 v.Chr., und darunter befinden sich zumindest Teile eines jeden alttestamentlichen Buches, mit Ausnahme des Buches Ester. Sie bieten auch viele Hinweise auf den Glauben und das Leben der Qumran-Sekte, die dort angesiedelt war, wo die Schriftrollen gefunden wurden. Für uns ist hierbei das Wichtigste, dass sie die Zuverlässigkeit des masoretischen Textes bekräftigen.

Septuaginta

Pentateuch

Targume

Übersetzungen in andere Sprachen

Die Septuaginta (LXX)

Die **Septuaginta**, eine Übersetzung des Alten Testaments ins Griechische, datiert um 300-200 v.Chr. und stammt aus der ägyptischen Stadt Alexandria.[12] Ihr Name und ihr Kürzel (»LXX«) sind dem Umstand zu verdanken, dass 72 Gelehrte das Übersetzungswerk vollbrachten.

Die Septuaginta stellt ein wichtiges frühes Zeugnis für den alttestamentlichen Text dar. Manchmal konnten Experten schwierige Lesarten im masoretischen Text durch einen Vergleich mit der Septuaginta klären. Aber manche Teile der Septuaginta sind zuverlässiger als andere. So ist z.B. der **Pentateuch** sorgfältiger übersetzt worden als das übrige Alte Testament. Warum das so ist, ist bis heute ein Rätsel.

Die aramäischen Targume

Targume sind Sammlungen von Schriften, die auf dem Text des Alten Testaments basieren. Diese aramäischen Schriften stammen aus der Zeit der frühen Christen, obschon manche Teile davon älter sind.[13]

Die Targume entstanden in einer Zeit, als viele Juden besser Aramäisch als Hebräisch sprachen, und sie bieten eine Art jüdi-

Wichtige alte Schriften des Alten Testaments (oder Teile davon) und ihre Bedeutung

Text	Bedeutung	Zeit der Abfassung	Älteste bekannte Handschrift des Textes/der Texte
masoretischer Text	zuverlässigster hebräischer Text	ca. 100 n.Chr.	ca. 1000 n.Chr.
samaritanischer Pentateuch	frühe Bezeugung des Pentateuchs, aber deutlich samaritanisch geprägt	200-100 v.Chr.	ca. 1100 n.Chr.
Qumran-Rollen	Teile aller alttestamentlichen Bücher (außer Ester); wichtig als Bestätigung der Zuverlässigkeit anderer Handschriften oder Übersetzungen, wie z.B. des masoretischen Textes und der Septuaginta	200-100 v.Chr.	200-100 v.Chr.
Septuaginta (LXX)	frühe griechische Übersetzung des Alten Testaments; ein wichtiger früher Textzeuge, der hilft, den Originaltext zu bekräftigen	300-200 v.Chr.	300-500 n.Chr.
Targume	aramäische Übersetzung bzw. Paraphrase und Kommentierung zum Text des Alten Testaments; nicht sehr zuverlässig, wenn es darum geht, die Genauigkeit des alttestamentlichen Textes zu erhärten	überwiegend 500-1000 n.Chr., obwohl manche Teile aus den ersten Jahrhunderten vor Christus datieren können	früheste Teile ca. 150 n.Chr.

Hermeneutik

schen Kommentar zum hebräischen Text des Alten Testaments. Mitunter findet man hier eine ziemlich wörtliche Übersetzung des Hebräischen. An anderen Stellen werden Kommentierungen und Geschichten zum Text hinzugefügt, womit man die Bedeutung des Textes ausführlich herausarbeiten wollte. Deswegen gelten die Targume im Allgemeinen nicht als verlässliche Textzeugen für das Alte Testament, wenn sie uns auch helfen, die frühe jüdische Auslegung des Alten Testaments zu verstehen.

Die Hermeneutik: Wie legen wir die Bibel aus?

Bisher haben wir in diesem Kapitel erörtert, was der Kanon, die Inspiration und die Textübermittlung sind. Wir haben untersucht, welche Bücher das Alte Testament enthält, wie der Geist Gottes an Menschen arbeitete, so dass das Alte Testament entstand, und wie die Bücher des Alten Testaments ihren Weg zu uns fanden.

Doch eine wichtige Frage steht noch im Raum: Wie legen wir das Alte Testament aus? Werden wir immer den Text verstehen, wenn wir ihn einfach lesen? Oder müssen wir gewisse Regeln der **Hermeneutik** (d.h. der Auslegungskunst) bzw. der Textinterpretation befolgen?

Bibelausleger stimmen nicht immer darin überein, was die Aussage eines Bibeltextes ist. Aber beinahe alle Exegeten erkennen an, dass uns bestimmte Richtlinien dabei helfen, den Sinn eines jeden Textabschnitts zu ermitteln. Wir wollen uns eine kurze Übersicht über die wichtigsten Richtlinien verschaffen.[14]

Die Hermeneutik: Wie legen wir die Bibel aus?

Benutzen Sie die grammatikalisch-historische Methode

Berücksichtigen Sie den Kontext

- Der unmittelbare Kontext
- Der größere Textzusammenhang
- Der historische Kontext

Bestimmen Sie die Literaturgattung

Erläutern Sie bildhafte Redeweise

Legen Sie Schrift durch Schrift aus

Entdecken Sie, was der Text für unser heutiges Leben bedeutet

Wichtige Begriffe

Apokryphen
Kanon
Dialektische Theologie
transzendent
Evangelikale
Diktat-Theorie
uneingeschränkte Verbalinspiration
Masora
Tora
Aramäisch
Akkadisch
Amoritisch
Phönizisch
Ugaritisch
Ammonitisch
Moabitisch
Arabisch
masoretischer Text
samaritanischer Pentateuch
Qumran-Rollen
Septuaginta
Pentateuch
Targume
Hermeneutik

Wichtige Orte

Jamnia
Qumran

Benutzen Sie die grammatikalisch-historische Methode

Die *grammatikalisch-historische Methode* sucht den klaren, eindeutigen Sinn eines Bibeltextes zu finden, indem sie die herkömmlichen Regeln der Grammatik und der Syntax (der Lehre vom Satzbau) anwendet. Sie möchte ermitteln, was der Text *grammatikalisch* aussagt und *historisch* bedeutet. Sie möchte die ursprüngliche Absicht des Autors dadurch herausfinden, dass sie die unten aufgeführten Regeln anwendet.

Berücksichtigen Sie den Kontext

Mit dem Begriff »Kontext« ist der Textzusammenhang gemeint, d.h. die Wörter und Sätze, die ein Wort oder einen Ausdruck umgeben und die uns helfen, den Sinn des Wortes oder Ausdrucks zu verstehen. Zum Beispiel wird der Sinn eines Wortes, das mehrere Bedeutungen hat bzw. dessen Bedeutung variiert, nur aus seinem Kontext klar.

Der Kontext ist auch wichtig, um eine Bibelstelle richtig zu interpretieren. Wer die Bibel studiert, sollte drei Arten des Kontextes kennen: den unmittelbaren Kontext, den größeren Textzusammenhang und den historischen Kontext.

Der unmittelbare Kontext

Mit dem unmittelbaren Kontext sind die Wörter und Satzteile der Verse gemeint, die sich um das auszulegende Wort bzw. die

Zusammenfassung

1. Wenn man die Kanonizität des Alten Testaments prüfen will, so muss man sich auf den Verfasser, die Adressaten (Empfänger) und die Lehren konzentrieren.
2. Die Bibel selbst sagt uns nicht genau, wie Gott die menschlichen Verfasser beim Niederschreiben der Heiligen Schrift inspirierte.
3. Vier weit verbreitete Theorien über die Inspiration sind: die Theorie der Dialektischen Theologie, die Diktat-Theorie, die Theorie der eingeschränkten Inspiration und die Theorie der uneingeschränkten Verbalinspiration.
4. Die Theorie der uneingeschränkten Verbalinspiration beinhaltet, dass die Bibel glaubwürdig ist und als Autorität zu gelten hat.
5. Schriftgelehrte, die die biblischen Texte abschrieben, glaubten, dass sie genau die Worte Gottes abschrieben.
6. Die Masoreten unternahmen dreierlei, um den Text zu bewahren, der überliefert worden war: (1) Sie entwickelten ein System, mittels dessen die Vokale geschrieben wurden; (2) sie entwickelten ein System von Akzenten für den hebräischen Text, die sog. Punktation; und (3) sie entwickelten ein System von Randanmerkungen zum Text.
7. Der größte Teil des Alten Testamentes war ursprünglich in Hebräisch abgefasst worden, das Übrige in Aramäisch.
8. Die wichtigsten hebräischen Abschriften des Alten Testamentes sind der masoretische Text, der samaritanische Pentateuch und die Qumran-Rollen.
9. Die Septuaginta ist eine griechische Übersetzung des Alten Testaments.
10. Will man das Alte Testament auslegen, so sollte man unbedingt nach den Regeln der Hermeneutik vorgehen: Benutzen Sie die grammatikalisch-historische Methode; berücksichtigen Sie den Kontext; bestimmen Sie die Literaturgattung; erläutern Sie bildhafte Redeweise und legen Sie Schrift durch Schrift aus.
11. Wenn man den Kontext untersucht, so muss dabei nach dem unmittelbaren Kontext, dem größeren Textzusammenhang und dem historischen Kontext gefragt werden.
12. Das Alte Testament ist mehr als nur ein interessantes antikes Buch. Seine Botschaft ist auf unser Leben heute zu beziehen.